

Beschlussempfehlung
des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 12

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten
Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Erfurt, den 24. September 2008

Der Rechtsausschuss

Andreas Schmidt (Mülheim)
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
16/110a	1 BvR 256/08	Verfassungsbeschwerde	<p>1. des Herrn Prof. Dr. C. G., Bielefeld, 2. des Herrn Dr. R. G., Bremen, 3. des Herrn J. K., Hamburg, 4. der J. GmbH, Regensburg, 5. des Herrn A. U., Berlin, 6. des Herrn H. R., Reutlingen, 7. des Herrn P. Z., Berlin, 8. des Herrn Dr. P. B., Wald-Michelbach</p> <p>gegen die §§ 113a, 113b des Telekommunikationsgesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung und anderer verdeckter Ermittlungsmaßnahmen sowie zur Umsetzung der Richtlinie 2006/24/EG (BGBl. I 2007, 3198 ff.)</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 10 Abs. 1 Var. 3 GG, Artikel 2 Abs. 1 GG i.V.m. Artikel 1 Abs. 1 GG, Artikel 12, Artikel 14 GG, Artikel 5 Abs. 1 GG und Artikel 3 Abs. 1 GG wegen der gesetzlich vorgesehenen längerfristigen Speicherung von Kommunikations- und Standortdaten im Bereich der Telefon- und Internetnutzung.</i></p>
16/124	2 BvR 1022/08	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn Prof. Dr. Dr. P. B., München</p> <p>gegen</p> <p>a) das Zustimmungsgesetz zum EU-Reformvertrag vom 13. Dezember 2007 und</p> <p>b) Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung.</p> <p><i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 38 GG durch das Zustimmungsgesetz zum EU-Reformvertrag.</i></p>
16/125	1 BvL 2/08	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Thüringer Landesozialgerichts vom 25. Februar 2008 – L 6 R 885/05 –</p> <p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 6 Abs. 2 des Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetzes (AAÜG) in der Fassung des Ersten Gesetzes zur Änderung des Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetzes vom 21. Juni 2005 (BGBl. I S. 1672) insoweit mit Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 14 GG vereinbar ist, als für Zeiten der Zugehörigkeit zu einem Versorgungssystem nach Anlage 1 bis zum 17. März 1990, in denen eine Tätigkeit als Minister, stellvertretender Minister oder stimmberechtigtes Mitglied von Staats- oder Ministerrat oder als ihre jeweiligen Stellvertreter ausgeübt wurde, den Pflichtbeitragszeiten bei der Berechnung einer Rente nach dem Sechsten Buch Sozialgesetzbuch, als Verdienst höchstens der jeweilige Betrag der Anlage 5 zugrunde zu legen ist.</p>
16/126	2 BvL 59/06	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Aussetzungs- und Vorlageschluss des Bundesfinanzhofs vom 6. September 2006 – XI R 26/94</p> <p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 2 Abs. 3 Sätze 2 bis 8, § 10d Abs. 1 Sätze 2 bis 4, Abs. 2 Sätze 2 bis 4, Satz 5 Halbsatz 2 soweit auf Sätze 2 bis 4 verweisend, und Abs. 3 des Einkommenssteuergesetzes in der Fassung des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 wegen Verletzung des Grundsatzes der Normenklarheit (Artikel 20 Abs. 3, Artikel 19 Abs. 4 des GG) verfassungswidrig sind.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
16/127	1 BvR 1443/08	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn O. St., Dornum</p> <p>gegen</p> <p>§ 32 Abs. 5 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (Nds. SOG) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 25. November 2007 (GVBL S. 651)</p> <p><i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung aus Artikel 2 Abs. 1 iVm Artikel 1 Abs. 1 GG durch § 32 Abs. 5 Nds. SOG, der den automatisierten Abgleich von Kfz-Kennzeichen erlaubt.</i></p>
16/128	1 BvR 661/06	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn Dr. K. H., München der Frau F. A., München des Herrn H. B., München der Frau Dr. A. D., Nürnberg des Herrn P. F., Gröbenzell der Frau M. G.-K., München des Herrn W. Killinger, München der Frau C. P., München des Herrn F. R., München der Frau A. R., München des Herrn H. W., München</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten auf Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß Artikel 10 GG durch Artikel 34a PAG (Bayern), der die Überwachung der Telekommunikation zu präventiven Zwecken erlaubt.</i></p>
16/129	1 BvR 814/08 1 BvR 819/08 1 BvR 832/08 1 BvR 821/08	Verfassungsbeschwerden	<p>I. der AXA Krankenversicherung AG</p> <p>II. 1. der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. 2. der Frau K. G. Berlin 3. des Herrn D. H., Alsdorf 4. des Herrn U. W., Frechen</p> <p>III. der Süddeutschen Krankenversicherungs a. G.</p> <p>IV. der Envivas Krankenversicherungs AG</p> <p>gegen:</p> <p>a) § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB V, geändert durch Artikel 1 Nr. 3a des Gesetzes zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz – GKV-WSG) vom 26. März 2007 (BGBl I S. 378) in Verbindung mit § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V [dreimaliges Überschreiten der Jahresarbeitsentgeltgrenze],</p> <p>b) § 6 Abs. 9 Satz 1 SGB V, eingefügt durch Artikel 1 Nr. 3e GKV-WSG [Übergangsregelung zum Überschreiben der Jahresentgeltgrenze],</p> <p>c) § 53 Abs. 4, 5, 6 SGB V, eingefügt durch Artikel 1 Nr. 33 GKV-WSG [Wahltarife: Kostenerstattung, besondere Therapierichtungen, Krankengeld],</p> <p>d) § 221 Abs. 1 Satz 1f SGB V, geändert beziehungsweise eingefügt durch Artikel 1 Nr. 153a, b GKV-WSG [Zahlungen an die GKV],</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>e) § 315 SGB V, eingefügt durch Artikel 1 Nr. 213 GKV-WSG [erweiterter Standardtarif],</p> <p>f) § 193 Abs. 5 des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG), eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts (VVG-ReformG) vom 23. November 2007 (BGBl I S. 2631) [Kontrahierungszwang Basistarif – vormals § 178a Abs. 7 VVG, eingefügt durch Artikel 43 Nr. 01 GKV-WSG],</p> <p>g) § 193 Abs. 6 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 VVG-ReformG [Ruhe des Versicherungsschutzes/“Notversorgung“ – vormals § 178a Abs. 8 VVG],</p> <p>h) § 204 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 in Verbindung mit Satz 3 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 VVG-ReformG [Wechselrecht in den Basistarif im selben Unternehmen – vormals § 178f Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 in Verbindung mit Satz 3 VVG],</p> <p>i) § 204 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit Satz 3 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 VVG-ReformG [Portabilität der Alterungsrückstellung für Neu- und Altverträge – vormals § 178f Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit Satz 3 VVG],</p> <p>j) § 203 Abs. 1 Satz 2f VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 VVG-ReformG [Ausschluss von Risikozuschlägen/Leistungsausschlüssen im Basistarif – vormals § 178g Abs. 1 Satz 2,3 VVG],</p> <p>k) § 206 Abs. 1 Satz 1 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 VVG-ReformG [Ausschluss jeder Kündigung durch den Versicherer – vormals § 178i Abs. 1 Satz 1 VVG],</p> <p>l) § 12 Abs. 1 Nr. 5 Satz 1 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG), eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5a GKV-WSG [Portabilität der Alterungsrückstellung in Neuverträgen],</p> <p>m) § 12 Abs. 1a, 1c VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5b GKV-WSG [Basistarif],</p> <p>n) § 12 Abs. 1b VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5b GKV-WSG, geändert durch Artikel 11 Abs. 2 VVG-ReformG [Basistarif],</p> <p>o) § 12 Abs. 1d VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5c GKV-WSG [Beleihung PKV-Verband – Festlegung der Leistungen im Basistarif],</p> <p>p) § 12 Abs. 4b VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5d GKV-WSG [einheitliche Kalkulation des Basistarifs],</p> <p>q) § 12g VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 7 GKV-WSG [Risikoausgleich],</p> <p>r) § 2 Abs. 1 Nr. 6 der Verordnung über die versicherungsmathematischen Methoden zur Prämienkalkulation und zur Berechnung der Alterungsrückstellung in der privaten Krankenversicherung (Kalkulationsverordnung – KalV), eingefügt durch Artikel 45 Nr. 1 GKV-WSG [Übertrittswahrscheinlichkeiten als Rechnungsgrundlage],</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>s) § 5 Abs. 2 KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 2b GKV-WSG (keine Stornowahrscheinlichkeiten im Basistarif),</p> <p>t) § 8 Abs. 1 Nr. 6, 7 KalV, geändert beziehungsweise eingefügt durch Artikel 45 Nr. 3 GKV-WSG [Umlage der Mehrkosten des Basistarifs],</p> <p>u) § 10 Abs. 1a KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 4 GKV-WSG [einheitliche Kalkulation des Prämienteils zur Finanzierung des Übertragungswertes],</p> <p>v) § 13a KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 7 GKV-WSG [Berechnung des Übertragungswertes]</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1 GG durch die genannten Vorschriften.</i></p>
16/130	2 BvE 4/07	Organstreitverfahren	<p>1. des Abg: Bodo Ramelow</p> <p>2. der Bundestagsfraktion DIE LINKE.</p> <p>mit dem Antrag im Organstreitverfahren festzustellen, dass</p> <p>1. die Antragsgegnerin zu 2. und ihre Mitglieder verpflichtet sind, dafür zu sorgen, dass Abgeordnete des Deutschen Bundestages ihr Abgeordnetenmandat frei und unbeeinträchtigt durch Maßnahmen der Beobachtung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz ausüben können;</p> <p>2. der Antragsgegner zu 1. und die Antragsgegnerin zu 2., indem sie es unterlagen haben, das Bundesamt für Verfassungsschutz anzuweisen, die Beobachtung des Antragstellers zu 1. einzustellen, gegen Artikel 46 Abs. 1, 38 Abs. 1 S. 2 GG i. V. m. dem Grundsatz der Verfassungsorgantreue verstoßen und dadurch den Antragsteller zu 1. in seinen verfassungsmäßigen Rechten aus Artikel 46 Abs. 1 und Artikel 38 Abs. 1 S. 2 GG verletzt haben;</p> <p>3. der Antragsgegner zu 1. und die Antragsgegnerin zu 2., indem sie es unterlassen haben, das Bundesamt für Verfassungsschutz anzuweisen, die Beobachtung des Antragstellers zu 1. und weiterer der Antragstellerin zu 2. angehörender Bundestagsabgeordneter einzustellen, gegen den Grundsatz der Funktionsfähigkeit des Deutschen Bundestags i.V.m. Artikel 46 Abs. 1, 38 Abs. 1 S. 2 GG und dem Grundsatz der Verfassungsorgantreue sowie gegen die Grundsätze der Finanzverfassung gem. Artikel 104a ff. GG verstoßen und dadurch den Deutschen Bundestag in seinen verfassungsmäßigen Rechten aus diesen Vorschriften verletzt haben.</p> <p>Antragsgegner: 1. Bundesminister des Innern 2. Bundesregierung, vertreten durch die Bundeskanzlerin</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
16/131	2 BvE 4/08	Organstreitverfahren	<p>der Bundestagsfraktion DIE LINKE.</p> <p>über den Antrag im Organstreitverfahren festzustellen, dass die Bundesregierung dadurch, dass sie nach der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo am 17. Februar 2008 keine erneute Zustimmung zur Fortführung des Bundeswehreininsatzes im Kosovo eingeholt hat, Rechte des Deutschen Bundestages verletzt hat.</p> <p>Antragsgegner: Bundesregierung, vertreten durch die Bundeskanzlerin</p>
16/132	2 BvF 1/07	Abstrakte Normenkontrolle	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob § 13 b, § 33 Abs. 3 und 4 TierSchNutzV (Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei ihrer Haltung) in der Fassung vom 22. August 2006 (Neubekanntmachung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung vom 22. August 2006, BGBl I S. 2043), zuletzt geändert durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung vom 30. November 2006 (BGBl I S. 2759) nichtig sind.</p> <p>Antragstellerin: Landesregierung Rheinland-Pfalz</p>
16/133	1 BvR 1373/08	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn D. G., Hannover</p> <p>gegen:</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 16. April 2008 – IV ZR 60/06 –,</p> <p>b) das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 9. März 2006 – 12 U 105/05 –,</p> <p>c) das Urteil des Landesgerichts Karlsruhe vom 1. April 2005 – 6 O 545/03 –,</p> <p><i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 6 und Artikel 14 GG wegen der Berechnung der Startgutschrift nach der bei der VBL erfolgten Umstellung der Zusatzversorgung von einem Gesamtversorgungssystem auf ein Punktesystem.</i></p>
16/134	1 BvR 1433/08	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau B. Sch., Heusenstamm</p> <p>gegen:</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 30. April 2008 – IV ZR 195/07 –,</p> <p>b) das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 17. Juli 2007 – 12 U 130/06 –,</p> <p>c) das Urteil des Landesgerichts Karlsruhe vom 5. Mai 2006 – 6 O 28/06 –,</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in Ihren Grundrechten aus Artikel 14 GG wegen der Berechnung der Startgutschrift nach der bei der VBL erfolgten Umstellung der Zusatzversorgung von einem Gesamtversorgungssystem auf ein Punktesystem.</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
16/135	1 BvR 706/08 1 BvR 837/08	Verfassungs- beschwerde	<p>I. Victoria Krankenversicherung AG</p> <p>II. Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft gegen:</p> <p>a) § 315 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V), eingefügt durch Artikel 1 Nr. 213 des Gesetzes zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz – GKV-WSG) vom 26. März 2007 (BGBl I S. 378),</p> <p>b) § 193 Abs. 5 des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz – VVG), eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts vom 23. November 2007 (BGBl I S. 2631),</p> <p>c) § 193 Abs. 6 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>d) § 203 Abs. 1 Satz 2 und 3 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>e) § 204 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>f) § 204 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. Satz 3 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>g) § 204 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 3 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>h) § 206 Abs. 1 Satz 1 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>i) § 208 VVG, eingefügt durch Artikel 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>j) § 12 Abs. 1 Nr. 5 Satz 1 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG), eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5 Buchstabe a GKG-WSG,</p> <p>k) § 12 Abs. 1a, 1b, 1c VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5 Buchstabe b GKV-WSG, zuletzt geändert durch Artikel 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>l) § 12 Abs. 1d VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5 Buchstabe c GKV-WSG,</p> <p>m) § 12 Abs. 4d VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 5 Buchstabe d GKV-WSG,</p> <p>n) § 12g VAG, eingefügt durch Artikel 44 Nr. 7 GKV-WSG,</p> <p>o) § 2 Abs. 1 Nr. 6 der Verordnung über die versicherungsmathematischen Methoden zur Prämienkalkulation und zur Berechnung der Alterungsrückstellung in der privaten Krankenversicherung (Kalkulationsverordnung – KalV), eingefügt durch Artikel 45 Nr. 1 GKV-WSG,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>p) § 5 Abs. 2 KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 2 Buchstabe b GKV-WSG,</p> <p>q) § 8 Abs. 1 Nr. 6 und 7 KalV, geändert bzw. eingefügt durch Artikel 45 Nr. 3 GKV-WSG,</p> <p>r) § 10 Abs. 1a KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 4 GKV-WSG,</p> <p>s) § 13 Abs. 5 KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 6 GKV-WSG, zuletzt geändert durch Artikel 11 Abs. 3 des Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts,</p> <p>t) § 13a KalV, eingefügt durch Artikel 45 Nr. 7 GKV-WSG</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, teilweise i. V.m. Artikel 3 Abs 1 und Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG durch die angeführten Gesetze.</i></p>
16/136	1 BvL 6/08	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Halle vom 5. Dezember 2007 – S 3 AL 647/06 –</p> <p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 434j Abs. 2 Satz 2 SGB III, eingefügt durch Artikel 2 Nr. 9 des Gesetzes zur Fortentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende vom 20. Juli 2006 (BGBl I S. 1706, 1717), in Kraft getreten mit Wirkung vom 1. Juni 2006, gegen Artikel 2 Abs. 1 des Grundgesetzes in Verbindung mit dem rechtsstaatlichen Grundsatz des Vertrauensschutzes und dem Verbot der Rückwirkung von Gesetzen verstößt.</p>